

Soennecken-Federn
für alle Kunstschriften!

Überall zu haben
Prospekt Nr. 02371/S 61 auf Wunsch kostenfrei
F. SOENNECKEN · BONN · BERLIN · LEIPZIG

Entwicklung folgen, so erkennen wir, daß Ungarn — unter Berücksichtigung der Tatsache, daß es ein landwirtschaftliches Land ist — sich im allgemeinen der Weltwirtschaftskonjunktur angepaßt hat, wie die nachstehenden vom Institut für Konjunkturforschung zusammengestellten Ziffern beweisen:

Zeit	Großhandelspreise		Unerledigte Stellengesuche	Industrielle Produktion	Landwirtschaftl. Kaufkraft	Beförderte Güter	Insolvenzen
	Landwirtschaftliche Produkte	Industriestoffe					
Monatsdurchschnitt	1925/27 = 100		Anzahl	1927 = 100	1925/27 = 100	1000 t	Anzahl
1932	60,0	84,6	48 581	79,4	57,8	1137	113
1933	49,9	79,3	42 437	86,6	54,5	1175	46
1934	53,7	77,1	33 482	100,6	50,0	1184	52
Januar 1934	48,5	78,3	40 109	96,0	48,8	1035	76
Februar . .	50,9	78,6	39 730		49,6	1011	44
März	51,1	77,9	34 343	101,6	49,9	1080	54
April	50,0	77,4	32 102		50,2	971	46
Mai	55,1	77,3	31 208	96,7	53,6	1086	58
Juni	53,8	77,2	31 544		54,1	1097	53
Juli	52,7	76,3	29 434	108,0	52,0	1013	45
August . . .	54,8	76,2	30 250		52,1	1240	26
September .	56,1	76,3	30 732	108,5	48,0	1334	24
Oktober . .	56,7	76,4	33 714		46,2	1973	44
November .	57,4	76,6	34 597	47,9	46,5	1368	74
Dezember .	57,5	76,1	34 015		46,2	1006	79
Januar 1935	59,4	75,4	36 972	49,5	47,9	993	86
Februar . .	60,5	75,4	36 669		49,5	968	62
März	59,5	74,6	36 973		51,5	1060	65
April	58,8	74,1				1031	47

Ein vom Statistischen Reichsamt für Mitte 1935 fertiggestellter Bericht bezeichnet die Gesamtlage dahin, daß die Wirtschaftstätigkeit in Ungarn durch eine ungünstige Vorjahrsernte und durch die Devisen-

schwierigkeiten teilweise abgeschwächt ist. Bei den landwirtschaftlichen Produkten macht sich zwar eine Steigerung der Getreidepreise bemerkbar, kaufkraftmäßig ist das jedoch nicht von erheblicher Bedeutung, da die Ernte schon größtenteils verwertet ist. Die ungarische Landwirtschaft ist zum größten Teil auf die Ausfuhr angewiesen, und hier macht sich die schlechte Weizenernte in einem starken Sinken des Exports gegenüber dem Vorjahr bemerkbar. Auch die Rinderausfuhr lag im ersten Drittel des laufenden Jahres um 10 % unter dem Vorjahr, während der Schweineexport sich dagegen erholt hat.

Die Industrieentwicklung ist etwas günstiger als die der Landwirtschaft, obwohl bei der ausschlaggebenden Rolle der landwirtschaftlichen Bevölkerung als Abnehmerschaft auch für die Industrie die Kaufkraftentwicklung der Landwirte ausschlaggebend ist. Im ganzen hat sich die industrielle Produktion, wenn auch nur leicht, erhöht. Die Braunkohlen- und Eisenerzförderung sowie die Roheisengewinnung ist im ersten Drittel des laufenden Jahres gegenüber dem Vorjahr gestiegen, die Erhaltung des augenblicklichen Produktionsumfanges wird jedoch als fraglich bezeichnet. Die gesamte industrielle Produktion Ungarns hatte im ersten Vierteljahr 1933 einen Tiefstand erreicht; im gleichen Zeitpunkt 1934 lag die Produktion bereits 40 % über dem Vorjahrsstand, und 1935 wurde das Niveau von 1934 wiederum um 11 % übertroffen. Die Schrumpfung der Kaufkraft der landwirtschaftlichen Bevölkerung mußte aber allmählich im weiteren Verlauf des Jahres zu einem Rückschlag führen, besonders in den Verbrauchsgüterindustrien, namentlich in der Textilindustrie, die große Vorräte angesammelt hatte. Die Produktionsgüterindustrien andererseits dürften ihren Stand gehalten haben, denn ihnen kommen die beträchtlichen öffentlichen Aufträge zugute. Auch für die Zukunft werden diese staatlichen Investitionen belebend wirken, denn ein neues Investitionsprogramm sieht 130 bis 140 Millionen Pengö an Arbeitsaufträgen vor bei der Staatsbahn, der Straßenbahn und der Wasserregulierung, ferner auch für Wohnhausbauten und für Anschaffungen der Post- und Telegraphenverwaltung. Auch die landwirtschaftliche Kaufkraft wird durch die öffentliche Hand gefördert, und zwar durch die Stützung der Weizenpreise, die auch für das kommende Jahr vorgesehen ist; weiter wird die Verlängerung des Ende Oktober ablaufenden landwirtschaftlichen Schuldnerschutzes kaufkraftschützend wirken.

Die Bautätigkeit hat sich nach Schwankungen wieder beleben können, namentlich in Budapest, wo für die Bebauung leerer Grundstücke in der Innenstadt sowie zur Instandsetzung alter Häuser Steuerbefreiungen gewährt wurden.

Wenn, wie wir feststellten, die Produktionsgüterindustrien in der Entwicklung erheblich besser abschneiden als die Konsumgütererzeugung, so muß man zur Beurteilung der Gesamtlage allerdings bedenken, daß innerhalb der gesamten ungarischen Industrieproduktion die Produktionsgüter nur einen verhältnismäßig geringen Anteil einnehmen. So betrug nach Angaben des „Wirtschaftsdienstes“ der Anteil der Eisen- und Metallindustrie vor der Krise erst 11,